



PERSONALRATSWAHLEN 15. BIS 19. APRIL 2013

## Personalrat und GdP – Gemeinschaft gewinnt



Urlaub,  
Krankheit oder  
Kuraufenthalt?  
**BRIEFWAHL**  
schon jetzt beim  
Wahlvorstand  
beantragen!

**Personalratsarbeit ist für eine komplexe Organisation wie die Polizei eine sehr wichtige Angelegenheit. Zur wirksamen Interessenvertretung für alle Beschäftigten in der Polizei und zu einem Motor für die positive Weiterentwicklung der Polizei wird sie aber erst durch die koordinierte Zusammenarbeit mit einer starken Gewerkschaft. Der GdP.**

**Die Belege für diese These würden Bücher füllen.**

### Beispiele

**Disziplinar- und Regress-Sachen:** Mitbestimmung und Beteiligung des Personalrates wird erst durch den GdP-Rechtsschutz und die GdP-Regress-Versicherung zum Super-Service für die Kolleginnen und Kollegen.

Die **Reduzierung der Lebensarbeitszeitverlängerung** um ein Jahr in 2010 konnte die GdP nur erreichen, weil wir im Hauptpersonalrat das Thema „Behördliches Gesundheitsmanagement“ nach vorne getrieben haben. So konnten die tragenden Argumente in das Bewusstsein der politischen Entscheider gerückt werden.

Den Kampf um die Beibehaltung **kriminalpolizeilicher Spezialisierung** mussten wir gewerkschaftlich führen, weil der Dienstherr die Maßnahmen als nicht mitbestimmungsfähiges Regierungshandeln definiert hat. Es hat Einschnitte gegeben;

noch Schlimmeres konnte aber verhindert werden.

**Arbeitszeit und Schichtdienstmodelle** unterliegen zwar der Mitbestimmung, aber wirkliche Änderungen, zum Beispiel Erhöhung von Zulagen oder Arbeitszeitverkürzungen, können nur auf gewerkschaftspolitischem Wege erreicht werden.

**Margarethe Relet** hätte ohne den langen GdP-Arm nie die flächendeckende **bessere Eingruppierung für „Geschäftszimmer-Angestellte“** erreichen können.

Das dringend erforderliche Umsteuern bei den **Einstellungszahlen** konnte nur der GdP im Zusammenwirken mit dem DGB gelingen. Am „**Runden Tisch Polizei**“ ist einiges vereinbart worden, auf dessen Umsetzung wir jetzt als Personalräte achten müssen.

Der Beispiele wären viele. Die Grenzen zwischen GdP und Personalrat sind fließend:

### Arbeit aus einem Guss

*Die Kunst besteht darin, klare Kante zu zeigen, trotzdem aber jederzeit als Gesprächspartner und gelegentlich als Ratgeber auf allen Ebenen akzeptiert zu werden.*

### Klare Standpunkte und Dialogbereitschaft

*Wer ein „Trennungsgebot“ zwischen Personalrat und Gewerkschaft herbeireden will, wünscht sich den Personalrat als zahnlosen Tiger.*

*Zähne bekommt der GdP-Tiger aber nur durch Eure Unterstützung. Als Mitglied und bei der Personalratswahl.*

**Deshalb die Bitte: Geht im April wählen und gebt auf allen Ebenen den GdP-Kandidaten Eure Stimme. Sie ist gut angelegt.**



## Vorbereitung: Akribie und Kreativität

**Personalratsarbeit muss über die vollen vier Jahre der Wahlzeit gut und konsequent sein. Und trotzdem geht es in den Wochen und Monaten vor den Personalratswahlen darum, um die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen bei den Wahlen zu werben. Denn ohne die Unterstützung all derer, die vielleicht den Personalrat noch nie ganz persönlich gebraucht haben, geht es nicht. Und es geht auch darum, die Wahlen gewissenhaft und akribisch vorzubereiten.**



**Ralf Schreiber und aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer bei der GdP-Beschulung für Wahlvorstände.**

Die „Kreativ-Abteilung“ der GdP ist zu Ergebnissen gekommen, die sicher geeignet sind, auf Termin und Wichtigkeit der Wahlen aufmerksam zu machen. Gleichzeitig soll zum Ausdruck kommen, welche Ziele die GdP verfolgt und wie sie erreicht werden sollen.

### Gemeinschaft im Vordergrund

Was lag da näher, als die Gemeinschaft zu betonen, die von der GdP repräsentiert wird und die sie überall anstrebt. Denn ohne Zusammenhalt erreichen wir nichts. WIR SIND EINE POLIZEI und dürfen uns nicht auseinanderdividieren lassen.

### Beschulung der Wahlvorstände

Die kommenden Personalratswahlen stehen vor der Tür und die GdP bot bei einer Tagesveranstaltung bei der BePo in Mainz eine Schulungsmaßnahme für Mitglieder in Wahlvorständen an. Aus fast

allen Gremien waren Kolleginnen und Kollegen zur Veranstaltung gekommen. Als Referenten waren **Roland Grenner**, **Ralf Schreiber** und **Helmut Knerr** tätig. Nach den Informationen zum Personalvertretungsgesetz, der Wahlordnung und den praktischen Hinweisen für die Wahlvorständler kommentierte eine Teilnehmerin:

**„Da kommt ganz schön Arbeit auf uns zu.“**



**Auf allen Werbeträgern der GdP ist das „Gemeinschaft-gewinnt-Logo“ zu sehen. Jedes aktive GdP-Mitglied wird eine individualisierte Kaffeetasse mit seinem Namen erhalten.**



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

**Geschäftsstelle:**  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
Internet: www.gdp-rp.de  
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

**Redaktion:**  
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)  
Gewerkschaft der Polizei  
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
E-Mail: bernd.becker@gdp-rp.de

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35  
vom 1. Januar 2013

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470

### PERSONALIE

## Dank an Achim Eggert



**Achim Eggert** hat nicht mehr als Vorsitzender der GdP-Bezirksgruppe Koblenz kandidiert und scheidet damit auch aus Landesvorstand und Landesbeirat aus.

Dem Landesbeirat hat er als Kreisgruppenvorsitzender WW/Rhein-Lahn und als BG-Vorsitzender PP Koblenz über 14 Jahre angehört. Ernst Scharbach würdigte in seinen Dankesworten Eggerts Tatkraft und seinen kritischen Geist. Kollege Eggert kandidiert auch nicht mehr für ein Personalratsmandat.

**Wir wünschen für den weiteren Weg alles Gute.**





**GdP-KRIPOFORUM 2013**

# Ist Opferschutz „fiskalischen Überlegungen“ zugänglich?

„Durch mehr THERAPIE weniger im VISIER“. So war das diesjährige GdP-KriPoFORUM im Wappensaal des Landtages überschrieben.

„Es entspricht dem gesellschaftspolitischen Anspruch der Gewerkschaft der Polizei, dass wir uns mit der heutigen Veranstaltung über den polizeilichen Bereich hinaus bewegen und ein drängendes rechtspolitisches Thema aufgreifen“, erklärte GdP-Landesvorsitzender Ernst Scharbach bei der Begrüßung der über 80 Teilnehmer der inhaltlich prall gefüllten Tagesveranstaltung. Er dankte dem GdP-Fachausschuss Kriminalpolizei unter Leitung von **Dietrich Gödker** für diese Initiative.

Nach dem Grußwort des Landtags-Vizepräsidenten **Heinz-Hermann Schnabel** formulierte **Bernd Becker**, in der RP-GdP zuständig für Kriminalpolizei, Kriminalpolitik und Recht, die Ziele und Fragestellungen des Tages: „Wir wollen niemand an den Pranger stellen, sondern ein gemeinsames Bewusstsein dafür



Scharbach / Schnabel

schaffen, dass es Vollzugsdefizite gibt und Rechtsänderungen erforderlich sind“. Es wurde auch klar, dass die Aspekte der Begutachtung im Hauptverfahren und der Opferschutz eine wichtige Rolle spielen.

**Kai Fuhrmann** vom Ministerium der Justiz und für Verbraucherschutz und **Jörg Wilhelm** aus dem Innenministerium erläuterten das ressortübergreifende Konzept „VISIER“.

**Michael Händel**, Therapeutischer Leiter in der JVA – Sozialtherapeutische



Wilhelm / Fuhrmann

Anstalt – Ludwigshafen, gab den Teilnehmern aus Polizeikreisen einen aufschlussreichen Einblick in die therapeutischen Möglichkeiten des Justizvollzugs in Rheinland-Pfalz.

**Professor Heinrich Rüddel** vom St.-Franziska-Stift Bad Kreuznach ließ die Forumsteilnehmer an seinen Erfahrungen mit der ambulanten Therapie von Sexualstraftätern teilhaben.

**Klaus Michael Böhm** ist Richter am OLG Karlsruhe und Vorsitzender der Behandlungsinitiative Opferschutz in Baden-Württemberg, kurz BIOS-BW. BIOS, das machte Böhm deutlich, will im politischen



Prof. Rüddel / Haendel

Raum ein Umdenken und Rechtsänderungen erreichen: „Jeder Vorsitzende Richter soll sich fragen, was er dafür tun kann, dass eine solche Tat nicht mehr passiert, dass niemand mehr Opfer wird“.

In der abschließenden Podiumsdiskussion unter Leitung von **Sabine Stöhr** (SWR) stellten sich Vertreter der im Landtag vertretenen Parteien dem komplexen Thema. **Michael Hüttner** (SPD), **Katharina Raue** (B90/Grüne) und **Matthias Lammert** (CDU).

GdP-Chef **Ernst Scharbach** zeigte sich abschließend desillusioniert: „Vor dem Hintergrund der von allen Parteien beschlossenen Schuldenbremsenpolitik habe ich keine Hoffnung auf einen wirksamen Ausbau des Opferschutzes durch mehr Therapie-Personal und eine sachgerechte Personalausstattung der Polizei“.

Ausführlicher Bericht im Bundesteil der April-Ausgabe der Deutschen Polizei.



Im Podium v. l.: Ernst Scharbach, Katharina Raue, Michael Hüttner, Moderatorin Sabine Stöhr, Klaus Michael Böhm, Matthias Lammert

## FAZIT DER GdP:

- Es gibt Handlungsbedarf, sowohl im Vollzug als auch bei der Gesetzgebung und vor allem bei der Frage, ob es ethisch vertretbar ist, Opferschutz von der Kassenlage der Länder abhängig zu machen.
- BIOS hat recht: Täter-Therapie ist ein probates Mittel des Opferschutzes. Alle waren sich einig: Therapien sind wirkungsvoll und senken die Rückfallgefahr. Häftlinge, Haftentlassene und Tatgeneigte zu therapieren, statt sie „mit aufgeladener Batterie“ ins VISIER-Konzept zu entlassen, verursacht zudem mittel- und langfristig Einspareffekte.
- Schon zum Vollzug der heutigen Rechtslage fehlen Therapie-Einrichtungen und -Personal. In diesem Bereich müssen zukunftsfähige Arbeitsplätze angeboten werden, um Anreize für diese anspruchsvolle Tätigkeit zu setzen.
- Mit VISIER hat die Polizei einen weiteren „dicken Brocken“ an Aufgaben mit hoher Priorität hinzubekommen, bei abnehmendem Personalbestand der zuständigen Dienststellen. Das Konzept wird grundsätzlich nicht in Frage gestellt. Ein Stück Ehrlichkeit wäre die Herausnahme der Gewalttäter aus dem Konzept.
- Die Novellierung des § 246a StPO im Sinne des BIOS-Memorandums ist dringend geboten: Begutachtung aller Gewalt- und Sexualstraftäter im Erkenntnisverfahren, nicht erst in Straffhaft. Zumindest die im Gesetzgebungsverfahren befindliche Fassung, die bei pädophilem Tathintergrund die Begutachtung vorsieht, darf nicht mehr im Berliner Polit-Gewirr untergehen.
- Die Neufassung des Strafvollzugsrechts für Rheinland-Pfalz sieht einen Schritt in der richtigen Richtung vor: Begutachtung zu Beginn der Straffhaft.
- „Die Politik“ muss sich überlegen, ob der Opferschutz und andere Kernaufgaben des Staates „fiskalischen Überlegungen zugänglich“ sind. Für die Gestaltung des Wohnumfeldes für Sicherungsverwahrte hat der EGMR dies ausgeschlossen. Folgerichtig wurde gebaut, auch an der JVA Diez.
- Wir brauchen eine Bewusstseinsänderung, zu der die GdP mit ihrem KriPoFORUM 2013 ein wenig beitragen wollte.

*Bernd Becker*



## Kandidaten der Bereitschaftspolizei

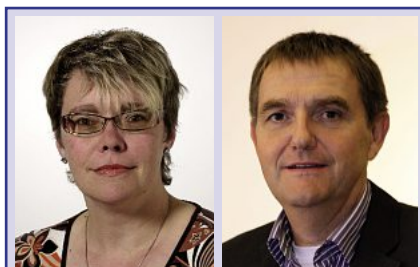
Für die GdP gehen in der Bereitschaftspolizei **Helmut Knerr** (Einrichtungs-Personalrat) und **Silvia Schnöll** (Allgemeiner Personalrat) an den Start für die diesjährigen Personalratswahlen.

Hier ihre Kurz-Statements:

**Helmut Knerr:** *Die Bereitschaftspolizei muss auch in Zukunft für den polizeilichen Einzeldienst – von der Polizeiwache bis zum Landeskriminalamt – zur Unterstützung in personeller, technischer und logistischer Hinsicht zur Verfügung stehen.*

*Besonders wichtig ist für mich dabei, dass eine optimale Personalausstattung, die sachlichen Rahmenbedingungen und individuelle Anreize (Beförderungen/Zulagen ...) durch die Politik und den Dienstherrn für meine Kolleginnen und Kollegen gewährleistet werden.*

**Silvia Schnöll:** *Die Anerkennung der Bereitschaftspolizei in ihrer Gesamtheit als effizienter Dienstleister für die Poli-*



Silvia Schnöll und Helmut Knerr stehen für effektive Personalvertretung in der Bereitschaftspolizei.

*zei ist mir wichtig – insbesondere auf der politischen Ebene. Gute materielle Ausstattung und Arbeitsbedingungen sind unabdingbare Voraussetzungen für eine effektive Ausübung und Unterstützung der Polizeiarbeit. Das gilt ebenso für eine angemessene Wertschätzung des Personals im Tarif- und Verwaltungsbereich. Das schafft Berufszufriedenheit in einer starken und leistungsfähigen Gemeinschaft!*

## Die GdP-Spitzenkandidaten im LKA



Holger Mönicke und Michael Schenkelberg. Garanten für Kontinuität im Interesse der Kolleginnen und Kollegen.

Frei nach dem Motto: „Was sich bewährt, bedarf keiner Veränderung“ führt der amtierende Personalratsvorsitzende **Holger Mönicke** als Spitzenkandidat erneut die Liste der Beamten an. An der Spitze der Liste der Tarifbeschäftigten steht **Michael Schenkelberg**.

**Holger Mönicke:** *Die Personalvertretung ist unverzichtbar, um ein ausgewogenes Äquivalent zwischen Belegschafts- und Dienststelleninteressen zu gewähr-*

*leisten. Sie hat darüber zu wachen, dass alle Angehörigen der Dienststelle nach Recht und Billigkeit behandelt werden, insbesondere, dass jedwede Benachteiligung unterbleibt. Diese Verpflichtung betrachten wir als Leitsatz und zugleich Maxime für unser Verständnis von Personalratsarbeit.*

*Glaubwürdigkeit, Gerechtigkeit, Transparenz und Respekt im kollegialen Miteinander sind mir der Maßstab, mit dem ich die berechtigten Belange aller Kolleginnen und Kollegen gewissenhaft und wachsam vertreten will. Diesem Anspruch bewusst, bin ich bereit, mich als Angehöriger einer durchsetzungsstarken und logistisch sehr gut aufgestellten Gewerkschaft der Polizei konstruktiv aber auch konfliktbereit uneingeschränkt für die Interessen aller Wählerinnen und Wähler einzusetzen.*

**Michael Schenkelberg:** *Komplexes Tarifrecht – einfache Anwendung“. Im Rahmen von Lehrgängen der GdP und anderer Bildungsträger habe ich mir ein*

## KURZ & KNACKIG I

### ■ Frauen in der Polizei: Landtagsanfrage der CDU

Die CDU-Landtagsabgeordnete **Marlies Kohnle-Gros** will in einer Landtagsanfrage (Drucksache 16/1883) mehr über die Beschäftigung von Frauen in der Polizei erfahren. Unter anderem gilt ihr Interesse der Frage, ob von Anfang an etwas getan wurde, um für die absehbaren Ausfälle durch Elternzeiten etc. vorzubeugen.

Dies ist die Antwort der Regierung:

*„Für personelle Ausfälle im Wechselschichtdienst der Polizeipräsidien sowie im operativen Bereich der Bereitschaftspolizei wird seit dem 1. Juni 2005 bei der Bereitschaftspolizei ein Stellenpool vorgehalten. Gegenwärtig können bis zu 75 Personalausfälle wegen Elternzeit durch Ersatzstellung in diesen Bereichen kompensiert werden. Daneben stehen regelmäßig Rotationskräfte aus der Bereitschaftspolizei jedem Polizeipräsidium zusätzlich zur Verstärkung des Polizeieinzeldienstes zur Verfügung. Darüber hinaus werden als ein Ergebnis des ‚Runden Tisches‘ die Einstellungszahlen auch im Hinblick auf zukünftige Personalausfälle durch Elternzeit, Pflegezeit und Teilzeit angehoben. Orientierungsrahmen ist hierbei die Anzahl der Vollzeitäquivalente.“*

Dazu die Redaktion DP:

Es fehlt natürlich der Hinweis darauf, dass bei den Einstellungen keine Vorsorge getroffen wurde und der Stellenpool an anderer Stelle fehlt. Dass die Anzahl der **Vollzeitäquivalente** für künftige Planungen der Orientierungsrahmen sein soll, lesen wir hingegen sehr gerne.

*weitreichendes Wissen im Bereich des Tarifrechtes angeeignet und werde es weiter ausbauen. Meine Aufgabe verstehe ich darin, unsere Kolleginnen und Kollegen, einschließlich unserer Vorgesetzten, mit meinem Wissen kompetent, neutral, engagiert, umfassend und authentisch zu unterstützen.*

*Wir sind davon überzeugt, dass die Wähler im LKA die in den zurückliegenden dreieinhalb Jahren geleistete Personalvertretungsarbeit zu schätzen wissen und in gleicher Qualität fortgesetzt haben wollen.*





**GdP-BESUCH BEIM LANDESPOLIZEIORCHESTER**

# Neuer Leiter und Ende der Verunsicherung

**Im Januar trafen sich die GdP-Vorstandsmitglieder Ernst Scharbach und Margarete Relet mit dem neuen Leiter des Landespolizeiorchesters, Norbert Hebertinger, und Bezirksgruppenvorstandsmitglied Joachim Lösch zu einem Gespräch.**

Aufgrund der Sparauflagen der Landesregierung stand im vergangenen Jahr der Fortbestand des Polizeiorchesters auf dem Spiel: Das Innenministerium prüfte Einsparmöglichkeiten, Personalreduzierung, Kooperation oder Zusammenlegung mit Orchestern umliegender Länder bis hin zur Schließung des Orchesters. Darüber hinaus war nach der Ruhestandsversetzung des langjährigen Orchesterleiters Hans-Georg Conrad offen, ob und wie die Stelle des Leiters Polizeiorchester besetzt wird. Die Diskussion hat alle Beschäftigten des Orchesters belastet und verunsichert.

## Viele Fürsprecher

Dank des Engagements vieler Fürsprecher und Freunde, einer herausra-



**V. l.: Joachim Lösch, Ernst Scharbach, Margarethe Relet, Norbert Hebertinger**

genden Lobby in Politik und Polizei, und nicht zuletzt dank der hervorragenden Arbeit der Musikerinnen und Musiker ist inzwischen der Fortbestand des Orchesters gesichert. Neuer Leiter ist seit August 2012 der Österreicher Norbert Hebertinger. Der Dirigent, Musikpädagoge und Kulturmanager bringt viel Erfahrung, großes Engagement und zahlreiche neue Ideen an seinem neuen Arbeitsplatz ein: Ideale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit als musikalischer Botschafter der Polizei.

GdP-Vorsitzender Ernst Scharbach erläuterte dem Orchesterleiter die Arbeit und die Leistungen der Gewerkschaft der Polizei. Er berichtete von den Schwerpunkten der Gewerkschaftsarbeit der vergangenen Jahre und von dem Engagement der GdP für das Polizeiorchester und die Arbeitsplätze der Musikerinnen und Musiker.

## Aktuelle Problemstellungen

Der GdP-Vorstand informierte sich über die aktuellen Problemstellungen beim Orchester. Die Eingruppierung der Orchestermusiker wird sicher auch in Zukunft ein Schwerpunkt der Gewerkschaftsarbeit sein. Norbert Hebertinger hat innerhalb der ersten fünf Monate neue Kommunikationsformen im Orchester etabliert. So können in der Zukunft Probleme früher erkannt und gemeinsam gelöst werden. Die Beschäftigten nehmen das Angebot gerne an.

Norbert Hebertinger bedankte sich für den Besuch und die Anregungen der Gewerkschaftsspitze.

**Joachim Lösch**

## LINK ZUR GdP-TAUSCHBÖRSE

# Jetzt auch RP-intern Tauschpartner finden

**Tauschpartner für einen Wechsel des Präsidiums zu finden, wird über die neu eingerichtete Option der RP-internen Suche in der GdP-Tauschbörse wesentlich vereinfacht.**

Mit wenigen Klicks – siehe blauen Balken – und ein paar Stichworten ist es schon vollbracht und jeder kann es lesen:

### „PK – A 9 PP Koblenz sucht Tauschpartner aus dem PP Trier“

... so ähnlich lautet jetzt der erste Eintrag, um innerhalb von Rheinland-Pfalz in ein anderes Präsidium zu kommen.

Für die Einstellungsjahrgänge ab dem 26. Studiengang, die explizit für ein PP eingestellt worden sind, bisher ein recht schwieriges, wenn nicht fast unmögliches Unterfangen. Für diese präsidial eingestellten Kolleginnen und Kollegen gibt es

[http://www.gdp.de/gdp/gdp.nsf/id/Ste\\_DE](http://www.gdp.de/gdp/gdp.nsf/id/Ste_DE)



**Roland Grenner von der KG LPS/FHÖV freut sich über die neue Möglichkeit. Grenner: „Das wird so manches Telefonat erübrigen.“**

GdP-Tauschbörse bewirkt: Nun können auch Tauschgesuche innerhalb des eigenen Landes eingetragen werden!

Herzlichen Dank nach Hilden an die Bundesgeschäftsstelle für die schnelle Umsetzung.

## Mitglieder-Login beachten

Eintragungen in die Tauschbörse können ausschließlich GdP-Mitglieder vornehmen, die in Hilden einen Mitglieder-Login beantragt und einen entsprechenden Account zugeteilt bekommen haben.

Die Anleitung dazu findest Du hier: <http://www.gdp.de/gdp/gdp.nsf/id/loginantrag>

Leseberechtigt sind jedoch ALLE! Auch Nicht-Mitglieder!

**Jetzt geht's los! Trag Dich ein!**



KURZ BERICHTET AUS DEM HAUPTPERSONALRAT

# Kennzeichnungspflicht abgelehnt: Winterbekleidung wäre wichtiger



Der Hauptpersonalrat hat sich erneut mit der Kennzeichnungspflicht für geschlossene Einheiten befasst. Dabei verblieb es bei der ablehnenden Haltung. Es gibt in RLP keine Vorkommnisse, bei denen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte nicht hätten identifiziert werden können. Von daher ist eine Nummerierung unnötig. Außerdem ist kein Geld vorhanden, um zusätzliche Winterkleidung zu beschaffen. Dann dürfte erst recht kein Geld ausgegeben werden, um „Nummernschilder“ zu beschaffen.

## Rahmen für viertes Einstiegsamt

Das Ministerium strebt eine Erhöhung der Bewerberzahlen für eine Ausbildung zum vierten Einstiegsamt – früher höhe-

rer Dienst – an. Dazu wurde eine Rahmenrichtlinie „Erkennen und Fördern von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten zur Vorbereitung auf die Ausbildung und Verwendung ab dem vierten Einstiegsamt“ erarbeitet.

## Nicht mehr „kommissarisch“

Das Ministerium wird daraufhin wirken, dass langfristige kommissarische Stellenbesetzungen in feste Stellenübertragungen umgesetzt werden, damit die betroffenen Kolleginnen und Kollegen an den Beförderungsverfahren zu A 12 und A 13 teilnehmen können. Auslöser ist ein Beschluss des OVG RLP.

## Grundqualifizierung Verkehrsüberwachung

Der HPRP hat grünes Licht für die Implementierung einer auf den BA-Studiengang aufsetzenden „Grundqualifizierung Verkehrsüberwachung“ gegeben.

Margarethe Relet, stellv. Vorsitzende  
Ernst Scharbach, Vorsitzender

## KURZ & KNACKIG II

### Regierungserklärung zum Thema Polizei

Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat ganz zu Beginn ihrer Regierungserklärung vom 30. Januar 2013 das Thema Innere Sicherheit angesprochen.

Der O-Text:

*„In meiner Regierungserklärung möchte ich mich auf das konzentrieren, was für mich mit Blick auf die Gestaltung unserer Zukunft von besonderer Bedeutung ist, d. h. auf die Akzente, die ich als Ministerpräsidentin setzen werde. Viele wichtige Themen, die unser Koalitionsvertrag festschreibt, sind bekannt und werden erfolgreich umgesetzt.*

*Dazu gehört die Innere Sicherheit. Rheinland-Pfalz ist ein offenes, aber auch ein sicheres Land. Das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, liegt bei uns seit vielen Jahren unter dem bundesweiten Durchschnitt. Mit jährlich mindestens 400 Neueinstellungen und einem Angestelltenprogramm stellen wir sicher, dass – wie im Koalitionsvertrag festgeschrieben – langfristig nicht unter 9014 Beamtinnen und Beamte bei der Polizei Dienst tun.“*

### Dazu die Redaktion DP:

Wenige undramatisch vorgetragene Worte, die doch sehr wichtig sind. Denn damit sind die „mindestens 400 Einstellungen“ pro Jahr und ein Angestelltenprogramm politisch festgeschrieben. Diese Ergebnisse des „Runden Tisches Polizei“ sind abgesichert.

*Die Kolleginnen und Kollegen im Tarifbereich entlasten den Vollzug und brauchen Perspektiven. Dazu benötigen wir Stellen und Budget, keine Versprechungen und Wiederbesetzungssperren. Es droht ein Ausbluten durch die Hintertür.*

*Grundsätzlich müssen alle Auszubildenden übernommen werden!*

*Erst wenn diese Themen im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen umgesetzt wurden, lassen sich Zufriedenheit und Motivation auch wieder Schritt für Schritt herstellen!*

**Gemeinsam gegen Schuldenbremse und Schuldenlast – mit Eurer GdP!**

## PR-WAHLEN 2013: KANDIDATEN/-INNEN

# Spitzen-Duo für das PP Trier



Monika Burkhardt (Tarif) und Josef Schumacher (Beamte) sind die GdP-Listenführer für den GPR in Trier.

*Sparorgien des Landes hervorgeht, bedarf es einer starken, vernetzten Gemeinschaft.*

*Wer geglaubt hat, dass dies ohne einen solchen Partner alleine zu schaffen ist, der wurde in der Vergangenheit eines Besseren belehrt. Eine solch starke Gemeinschaft ist die GdP. „Das Team ist dabei der Star!“ – dies macht eine erfolgreiche Vertretungsarbeit erst möglich.*

*Wir sind eine Polizei: Kein Individualinteresse, sondern das Gemeinschaftsinteresse steht im Vordergrund.*

### Das ist uns wichtig:

*Gesunde Arbeit und gesunde Arbeitsplätze; Mehr Personal im WSD; Regelbeförderungen bis A 11; Besseres berufliches Fortkommen auch für die Polizeiverwaltung; Transparente Auswahlverfahren; Niemand sollte in A 9 in Ruhestand gehen; Vernünftige Lösungen für eingeschränkt dienstfähige Kolleginnen und Kollegen, keine „Zusatzbestrafung“.*

**Ihr Credo:** *Der Mensch steht immer im Mittelpunkt unserer Bemühungen! Dabei spielen Zugehörigkeiten keine Rolle. Von Schutz- über Kriminalpolizei zu den Tarifbeschäftigten und zur Polizeiverwaltung sehen wir uns auch in der Zukunft verpflichtet, den Belangen unserer Kolleginnen und Kollegen Rechnung zu tragen.*

*Damit die Polizei als Teil des öffentlichen Dienstes nicht als Verlierer aus den*






## Namibia Botswana Simbabwe

### Auf den Spuren von David Livingstone

15-tägige Soft Adventure-Tour im Expeditions-Truck inkl. Flug mit South African Airways



**Abflughafen**  
Mit South African Airways ab/bis Frankfurt/M.

**Reisetermin**  
3.5. bis 16./17.5.2013

**Mindestteilnehmerzahl Grundprogramm** 16 Personen, max. 20 Personen, Ausflüge 8 Personen (muss seitens des Veranstalters bis 28 Tage vor Reisebeginn erreicht werden).

**Wichtige Info**  
Reisebedingungen/Rücktritt  
Sie können jederzeit durch schriftliche Erklärung von der Reise zurücktreten. Bei Rücktritt werden folgende Stornogebühren pro Person vom Gesamtreisepreis fällig:  
Tage vor Reisebeginn:  
bis 30. Tag 25%  
29. bis 22. Tag 30%  
21. bis 15. Tag 40%  
14. bis 7. Tag 60%  
6. bis 3. Tag 75%  
ab 2. Tag 80%  
Ansonsten gelten die Reisebedingungen des Kataloges „DERTOUR Gruppenreisen weltweit“ 2013.

**Schutzimpfungen**  
Offiziell sind bei Einreise direkt aus Europa z. Zt. keine Impfungen vorgeschrieben. Malaria prophylaxe, Tetanus/Polio- und Hepatitis-A-Impfungen werden allerdings empfohlen. Bitte informieren Sie sich auf jeden Fall rechtzeitig bei Ihrem Arzt, Gesundheitsamt oder Tropeninstitut.

**Zahlungen**  
Zahlungen auf den Reisepreis dürfen nur gegen Aushändigung des Sicherungsscheines erfolgen. Bei Vertragsabschluss zahlen Sie bitte 25% des Reisepreises an. Den Restbetrag zahlen Sie bitte nach Erhalt der Rechnung bzw. bei Abholung der Reiseunterlagen (ca. 10 Tage vor Reisebeginn).

**Klima**  
Die Jahreszeiten sind den europäischen entgegen gesetzt. Die eigentliche Regenzeit ist von Dezember bis März. Regenzeit bedeutet nicht durchgehender Regenfall, vielmehr dass es ab und an mal eine Stunde regnet. Die Temperaturen liegen im Winter bei 25°C am Tag und 5 bis 10°C bei Nacht wobei extreme Temperaturen von -8°C erreicht werden können. Die Sommertemperaturen erreichen am Tage 35°C, nachts um 20°C.

**Zeitunterschied**  
Während der europäischen Winterzeit (MEZ) ist das Südliche Afrika eine Stunde voraus, in der Sommerzeit gilt die MEZ.

Wir empfehlen den Abschluss eines Reiseversicherungspaketes.

#### Reisepapiere

Deutsche Staatsbürger benötigen einen Reisepass, der noch mindestens 6 Monate über die Aufenthaltsdauer hinaus gültig sein muss. Bitte beachten Sie, dass für andere Staatsangehörige andere Einreise- und Visabedingungen gelten können.

Flugpauschalreise	Preise pro Person in EUR	
Zimmerbelegung mit	2 Personen	1 Person
Reisetermin: 3.5. bis 16./17.5.2013	3395	3895
<b>Ausflugspaket</b> (8. Tag, 11. Tag, 13. Tag)		199
<b>Mokoro-Bootsfahrt und Pirschwanderung</b> inkl. Picknick-Mittagessen (9. Tag)		89
<b>Visagebühren Simbabwe</b> z.Zt. USD 30 (zahlbar vor Ort in bar, Stand: 12/2012)		

#### Mehr Infos, Beratung und Buchung



Nicht vergessen, GdP-Mitglieder erhalten auch auf diese Preise 5 Prozent Rückvergütung des Reisepreises nach den Bestimmungen von PSW-Reisen GbR!

Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



**PSW-Reisen**  
DIE WELT EROBERN

Nikolaus-Kopernikus-Str. 15  
55129 Mainz  
Tel.: 06131 96009 23



www.psw-reisen.de  
psw-reisen-rp@gdp-online.de



**ALLES GUTE IM  
RUHESTAND**

**Dieter Schug,**  
KG Westerwald/Rhein-Lahn

**Karl-Heinz Müller,**  
KG LKA

**Peter Luber,**  
KG PD Kaiserslautern

**Norbert Göbel,**  
KG PP/PD Koblenz

**Karl-Peter Günter,**  
KG PD Wittlich

**Dieter Klos,**  
KG BePo Enkenbach-Alsenborn

**Wir trauern um:**

**Franz Becker**  
KG Rhein-Nahe, 89 Jahre

**Ralf Peitz**  
KG PD Kaiserslautern  
59 Jahre

**Wir werden ihnen ein ehrendes  
Andenken bewahren**

**VERSAMMLUNG DER  
KG PP/PD KOBLENZ**

Am Donnerstag,

**4. 4. 2013, 15.00 Uhr,**  
findet im

**Raum 193 des PP Koblenz**  
die Mitgliederversammlung der  
Kreisgruppe PP/PD Koblenz statt.  
Zur Ehrung langjähriger Mitglieder  
lädt die KG bereits um  
**13.30 Uhr in Raum 195 ein.**

*Sascha Büch, Schriftführer*

**SENIORENGRUPPE KOBLENZ**

**Jahresabschluss ist Tradition**

*Als Kollege Josef Baus vor rund  
20 Jahren den Vorsitz der Senioren-  
gruppe der Kreisgruppe PP/PD  
Koblenz übernahm, wurde die  
betreuende Seniorenarbeit schnell  
zu einem landesweiten Vorbild.*

So entstanden der monatliche Stamm-  
tisch, die jährliche Tagesreise mit dem  
Bus, das jährliche Grillfest, ebenso einige  
Urlaube und christliche Einkehrtage. Zu  
einer festen Tradition wurde schließlich  
auch der Jahresabschluss in einem Ko-  
blenzer Weinhaus.

Nunmehr zum 20. Mal konnte **Josef  
Baus** in der vergangenen vorweihnachtli-  
chen Zeit wieder zahlreiche Kolleginnen  
und Kollegen mit ihren Angehörigen,  
darunter auch **Heinz** und **Rainer Blatt**,  
sowie als besonderen Gast die Sozialar-  
beiterin des Präsidiums, **Martina Müller**,  
am frühen Abend im Saal des am Rhein-  
ufer gelegenen Hotels zum gemütlichen  
Beisammensein begrüßen.

Ein besonderer Willkommensgruß  
galt einmal mehr dem Vertreter des  
Kreisgruppenvorstandes, **Horst-Peter  
Birk**. Ihm als „Betreuer“ der Senioren-  
gruppe galten auch besondere Dankes-  
worte und großer Applaus für sein lang-  
jähriges Engagement und die vielfältigen  
Unterstützungen beim Zustandekom-  
men zahlreicher Veranstaltungen. Kolle-  
ge Birk hatte aus den beiden letzten Jahr-  
zehnten zahlreiche Bilder von Treffen  
und Veranstaltungen zusammengetragen  
und ein interessantes Fotobuch erstellt.  
Im Verlaufe des Abends dankte er im  
Namen des Kreisgruppenvorstandes  
Josef Baus und seiner Frau Lotte für den



**Horst-Peter Birk, langjährig im Koblenzer  
KG-Vorstand zuständig für die Seniorengrup-  
pe, erhielt großes Lob für seine Arbeit und  
dankte seinerseits dem Vorsitzenden Josef  
Baus und seiner Frau Lotte für deren Enga-  
gement.**

engagierten Einsatz im Rahmen der vor-  
bildlichen Seniorenarbeit und überreich-  
te dieses mit alten Erinnerungen an-  
schaulich bestückte moderne Fotobuch.

Der besinnliche Abend wurde von ei-  
nem Musiker am Klavier begleitet, wobei  
das gemeinsame Singen von Weihnachts-  
liedern traditionell nicht fehlen durfte.  
Die Feier wurde aus den Reihen der Teil-  
nehmer/-innen mit heiteren, zeitbezogenen  
Vorträgen aufgelockert. Zwischen-  
durch blieb natürlich noch angemessene  
Zeit für angeregte Unterhaltungen und  
den Austausch von Erinnerungen zwi-  
schen „Alt- und Jungpensionären“, bis  
schließlich der traditionelle Jahresab-  
schluss in dieser Vorweihnachtszeit nach  
einem Hinweis auf den ersten Stamm-  
tisch im neuen Jahr langsam zu Ende  
ging.

*Dieter Schottes*

**WIR GRATULIEREN  
ZUM GEBURTSTAG**

**90 Jahre**

**Herbert Braunbach,**  
KG PD Kaiserslautern

**80 Jahre**

**Emil Stegner,**  
KG PP Trier  
**Josef Baus,**  
KG PP/PD Koblenz

**75 Jahre**

**Paulinus Diewald,** KG PD Mayen  
**Alfred Kempa,** KG PD Trier

**70 Jahre**

**Heinz-Peter Dupont,**  
KG PD Worms  
**Reinhold Haffner,**  
KG BePo Enkenb.-Alsenborn  
**Gerd Roth,**  
KG PD Pirmasens  
**Dieter Knobloch,**  
KG Vorderpfalz  
**Peter Müncheberg,**  
KG BePo Mainz  
**Gabriele Groh,**  
KG PP/PD Mainz

